



Gegen Lohndumping: Bezahlung unter Tarif macht Verteilung noch ungerechter.

BEZIRKSLEITER SCHILD MACHT ZEITARBEITSUNTERNEHMEN EIN ANGEBOT

Fairness-Abkommen für Leiharbeit

Bezirksleiter Armin Schild hat den im Bezirk tätigen Zeitarbeitsunternehmen ein Fairness-Abkommen angeboten. Unternehmen, die das Angebot ausschlagen und weiter Dumpingmethoden anwenden, sollen aus den Betrieben gedrängt werden. Das Abkommen soll drei grundsätzliche Vereinbarungen enthalten.

»Berichte aus den Betrieben zeigen, dass Leiharbeit reguläre Beschäftigung verdrängt und dass außerdem Reperessalien, Ausbeutung und Willkür an der Tagesordnung sind.« Verleihbetriebe sollen sich deshalb, fordert der Bezirksleiter, gegenüber der IG Metall verpflichten, bei ihren Be-

schäftigten auf Dumpinglöhne und andere menschenunwürdige Arbeitsbedingungen zu verzichten. Nur wer da mitzieht, soll auch künftig als Partner für Betriebsräte und IG Metall in den Entleihbetrieben akzeptiert werden. Für die Vereinbarung eines solchen Abkommens sollen die

Unternehmen bis 1. Mai Zeit haben. Das Abkommen soll drei Vereinbarungen enthalten, die zwischen Zeitarbeitsfirma und IG Metall getroffen werden. Einmal die Vereinbarung, mindestens die DGB-Tarifverträge anzuwenden. Zweitens die Zusage, dass auf Verlangen des Betriebs-

rats oder der IG Metall dreiseitige Vereinbarungen zwischen Betriebsrat, Entleih- und Verleihbetrieb geschlossen werden, die Leihkräfte mit Stammbeschäftigten gleichstellen. Drittens die Zusage, dass Leiharbeitskräfte ungehindert einen Betriebsrat wählen können. ■

Leiharbeiter übernommen

Vereinbarung bei Ford Saarlouis wurde unterschrieben.

Der Ford-Betriebsrat in Saarlouis meldet Erfolg: Am 28. Januar hat er erreicht, dass zum 1. März 360 Zeitarbeiter in Festanstellung übernommen werden. Zusammen mit 90 Auszubildenden und 20 Jungingenieuren, die im Laufe 2008 übernommen oder eingestellt werden, entste-

hen damit in dem saarländischen Autowerk 470 neue Stammjobs. »Damit ist es gelungen«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Gilbert Hess, »den Anteil der Zeitarbeiter möglichst gering zu halten.« Die Gesamtzahl der Stammkräfte liegt ab März bei 6650.

5,5 Prozent mehr gefordert

Verhandlungen im Kfz-Gewerbe haben begonnen.

Hessen hat am 12. Februar den Auftakt für die drei diesjährigen regionalen Tarifrunden im Bezirk gemacht. Überall fordert die IG Metall 5,5 Prozent. Die hessischen Arbeitgeber haben die Forderung als überhöht zurückgewiesen. Sie wollen lediglich zwei Prozent geben. Nächste Runde

ist am 7. März. In Rheinland-Rheinhausen ist die erste Verhandlung am 13., im Saarland am 27. März. Überall sind die Verhandlungen dadurch belastet, dass die Arbeitgeber in etlichen Tarifgebieten die Flächentarifverträge angreifen und Leistungen verschlechtern wollen.

Stahl-Runden im Bezirk

Gemeinsam mit den Kollegen an der Ruhr streiten die Stahlwerker von Thyssen-Krupp Nirosta auch im hessischen Dillenburg für bessere Tarife. An der Saar beschließt die Tarifkommission Mitte März die Forderung.

8. Februar, Thyssen-Krupp Nirosta in Dillenburg: Im Werk läuft nichts mehr. Die Belegschaft ist draußen. Für zehn Uhr war sie zum Warnstreik aufgerufen. Exakt zur vollen Stunde kommen 350 durchs Tor nach draußen und bilden ein Halbrund vor der Lautsprecheranlage. Die Sonne scheint.

Es ist mild an diesem Februar-Vormittag. Alles andere als mild sind die Töne: »So lassen wir uns nicht abspeisen«, steht auf einem Transparent. »Sie sagen, sie können nicht. Ich sage, sie wollen nicht«, schimpft Ulrich Friess, Leiter des Vertrauenskörpers, über die Verweigerungshaltung der Arbeitgeber in den beiden ersten Runden.

»Am 18. Februar, abends, setzen Spät- und Nachtschicht jeweils für zwei Stunden die Warn-

streiks fort«, ist der Betriebsratsvorsitzende Ralf Heppenstiel sicher, dass am Vorabend der entscheidenden vierten Runde noch einmal Druck notwendig sein würde. An ein ausreichendes Angebot in der dritten Runde am 12. Februar hat sowieso niemand geglaubt.

Was in Dillenburg, an der Ruhr und im Osten, was in den Verhandlungen geschieht, wird an der Saar sehr aufmerksam registriert. Denn auch hier beginnt bald die diesjährige Tarifrunde: Am 14. März wird die Tarifkommission die Forderung beschließen.



Fotos: FM

Warnstreik: 350 Dillenburg Stahlwerker vorm Tor.

Tarifabschluss bei Jenoptik

Die rund 900 Beschäftigten des Technologiekonzerns Jenoptik in Jena und Gießen erhalten ab 1. März 4,1 Prozent mehr Geld. Ein Jahr später steigen die Tarife noch einmal um 2,4 Prozent. Die Laufzeit endet am 31. Dezember 2009. Auf diesen neuen Haustarif haben sich IG Metall und der Jenoptik-Vorstand am 30. Januar in Jena in der vierten Verhandlungsrunde geeinigt.

»Mit diesem Ergebnis ist es uns gelungen, wesentliche Bedingungen des Flächentarifvertrags nun auch für die Jenoptik-Beschäftigten zu sichern«, würdigte Michael Ebenau, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Jena-Saalfeld, den Abschluss. Die Tarifkommission hat das Ergebnis der Verhandlungen am 4. Februar beraten und einstimmig angenommen.



Der Warnstreik in der Nacht vom 28. auf 29. Januar zeigte Wirkung.

Durch Druck zum Erfolg

Einen Abschluss gab es bei Docter Optics in Neustadt/Orla.

Ein zweistündiger Warnstreik der kompletten Nachtschicht Ende Januar, die Ankündigung weiterer Warnstreiks und die glaubhafte Androhung von Urabstimmung und Streik haben die Geschäftsleitung der Docter Optics GmbH im thüringischen Neustadt/Orla zum Einlenken bewegt. Die IG Metall konnte ein Verhandlungsergebnis erzielen, das den seit vier Jahre andauernden tariflosen Zustand

beendet. Alle bis dahin in Nachwirkung befindlichen Verträge werden wieder in Kraft gesetzt. Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen werden ab März dieses Jahres um 3,2 und ab März nächsten Jahres um weitere 2,5 Prozent angehoben. Vereinbarung ist auch ein Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen bis Ende Februar 2010. Alle Vereinbarungen gelten nur für IG Metall-Mitglieder.

Ein dickes Lob für die IG Metall in Trier

»Die IG Metall Trier gehört bei der Mitglieder- und bei der Beitragsentwicklung zu den erfolgreichsten Verwaltungsstellen in Deutschland.« Mit dieser Aussage hat Bezirksleiter Armin Schild bei einem Besuch der Verwaltungsstelle die Arbeit aller aktiven Kolleginnen und Kollegen gewürdigt. Sie liegen in fast allen Belangen an der Spitze. Bei den Neuaufnahmen etwa hat Trier im Jahr 2007 gegenüber 2006 um 42 Prozent auf 565 Mitglieder zugelegt. Die Verwaltungsstelle übersteigt damit deutlich die bereits sehr gute bezirkliche Steigerungsrate von 17,9 Prozent.

Bei Besuchen der Firmen Raybestos in Morbach und Ideal Standard

in Wittlich würdigte Armin Schild den Beitrag der Betriebsräte zur »Trendwende 2007«. »Sie wissen genau, wo der Schuh drückt«, verriet der Trierer Bevollmächtigte Roland Wölfl einen Teil des Trierer Erfolgsgeheimnisses.



Raybestos-Betriebsratsvorsitzender Rudi Marx mit Armin Schild.

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Straße 93, 60329 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69-66 93-33 00, Fax: 0 69-66 93-33 14
E-Mail: hartwig.oertel@igmetall.de
Internet: www.igmetall-bezirk-frankfurt.de
Verantwortlich: Armin Schild, Redaktion: Hartwig Oertel

VOR SCHWIERIGER TARIFRUNDE

Kfz-Konflikt eskaliert

Viele Kfz-Handwerker auch in Koblenz sind Mitglied der IG Metall geworden, um in der Tarifrunde 2008 die Arbeitgeberforderungen abzuwehren und Entgelterhöhungen durchzusetzen.

Die Arbeitgeber im Kfz-Handwerk haben den Manteltarifver-

trag zum 29. Februar gekündigt und wollen Urlaub kürzen und Arbeitszeit ohne Entgeltausgleich erhöhen. Wer bis zum 29. Februar Mitglied der IG Metall wird, genießt auch weiter die Vorteile des alten Tarifvertrags. Nicht-Mitgliedern kann der Arbeitgeber nach dem 29. Februar sofort ans Eingemachte. Viele IG Metall-Mitglieder können in der anstehenden Tarifverhandlung etwas bewirken: Die nächste Verhandlung ist am 13. März.



Die Kfz-Arbeitgeber fahren Konfrontationskurs: Warnstreiks helfen.

Leifheit: Vor harten Maßnahmen?

Die IG Metall Koblenz war kooperationsbereit und hatte gemeinsam mit dem Info-Institut ein Zukunfts-Konzept vorgeschlagen.

Aber die Leifheit-Geschäftsleitung schlug die Kooperation aus und fordert jetzt kategorisch eine Million Einsparungen im gewerblichen und eine Million Einsparungen im kaufmännischen Bereich. Die Unternehmensberatung Roland Berger soll jetzt »untersuchen« und »Maßnahmen« für

drastische Einsparungen vorschlagen. Betriebsrat und IG Metall werden die »Maßnahmen« sehr sorgfältig prüfen, und alle Rechte des Betriebsverfassungsgesetzes im Interesse der Mitglieder nutzen. Unser Appell: Solidarität und Kollegialität helfen, unsere Interessen zu wahren.



In Koblenz aktiv: die Mitglieder der Aktionsplattform Altersteilzeit.

Für flexiblen Übergang in Rente

Die Koblenzer IG Metall haben sich mit der Aktionsplattform Altersteilzeit gut vorbereitet: Am 19. April werden sie auf der Delegiertenversammlung Ministerpräsidenten Beck ihre Entschliebung überreichen.

Die IG Metall ist für eine Fortführung der geförderten Altersteilzeit als ein Instrument des flexiblen Übergangs in die Rente. Denn Altersteilzeit ist eine Beschäftigungsbrücke und leistet als Integrationsmodell einen Beitrag zur nachhaltigen Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit. Daher fordert die IG Metall vor allem:

1. Die Altersteilzeit muss weiter durch die steuer- und sozialversicherungsrechtliche Freistellung von Aufstockungszahlungen staatlich gefördert werden.
2. Auch die Förderung durch die Bundesanstalt für Arbeit muss

weiterhin erhalten bleiben.

3. Die Arbeitgeber sind mit zur Finanzierung der Altersteilzeit heranzuziehen.

TERMINE

- **Samstag, 8. März, 9 Uhr**
Workshop Leiharbeitnehmer, Stadthalle Lahnstein
- **Mittwoch, 5. März, 5 Uhr**
CeBit-Besuch in Hannover
- **Mittwoch, 12. März, 17 Uhr**
PGA-Sprecher-Treff, IG Metall-Büro
- **Montag, 31. März, 17 Uhr**
PGA-Treff, IG Metall-Büro

Stabilus: Zwei Heuschrecken brachten Unheil – jetzt kommt die dritte

Der US-Finanzinvestor Paine & Partner steht vor dem Kauf des Koblenzer Gasfederproduzenten Stabilus. Der jetzige Besitzer Montag Private Equity will Kasse machen. Die **metallzeitung** befragte die Betriebsratsvorsitzenden Hermann-Josef Höfer und Robert Burg.

metallzeitung: Was haben die ersten Heuschrecken für Stabilus gebracht?

Höfer: Eine Umorganisation von Stabilus im Hau-Ruckverfahren mit vielen Kosten ohne wirklichen Nutzen und Verlagerungen nach Rumänien. In Rumänien wird mit der doppelten Mannschaft die Hälfte des ehemaligen Volumens in Koblenz produziert.

metallzeitung: Wie steht ihr in Koblenz heute da?

Burg: Sehr gut. Durch das Engagement und die hohe Qualifikation der Belegschaft und des Betriebsrats konnten Managementfehler ausgeglichen werden. Wir haben eine Auslastung von



Die Stabilus-Betriebsratsvorsitzenden Robert Burg und Hermann-Josef Höfer (von links).

über 100 Prozent. Alle Bankverbindlichkeiten konnten beglichen werden. Und im letzten Quartal wurden die schon sehr hoch gesteckten Gewinnziele sogar noch übertroffen.

metallzeitung: Und trotzdem will die Geschäftsführung eine Tarifunterschreitung nach Pforzheim?

Höfer: Obwohl die Mannschaft in

Koblenz dafür gesorgt hat, dass die Firma blendend dasteht, die Produktivität in Koblenz stark stieg und Verluste im Ausland durch Koblenzer Gewinne ausgeglichen wurden, beharrt die Geschäftsleitung auf Tarifunterschreitung: Sieben Millionen sollen eingespart werden. Und die Handarbeitsplätze sollen überprüft und gegebenenfalls verlagert werden.

metallzeitung: Wie reagiert ihr?

Burg: Eine Tarifunterschreitung nach dem Pforzheimer Abkommen kann es bei den Stabilus-Gewinnen nicht geben. Eine Arbeitsgruppe arbeitet mit dem Info-Institut daran, die Handarbeitsplätze produktiver zu ma-

chen. Diese Arbeitsplätze sollen Kompetenzzentren für verschiedenartige Produkte und Sonderfertigungen werden.

metallzeitung: Und euer Slogan?

Höfer: Besser statt billiger. Alle müssen jetzt Mitglied der IG Metall werden, damit wir uns besser wehren können.

IMPRESSUM

IG Metall Koblenz, Moselring 5-7a, 56068 Koblenz, Telefon 02 61-9 15 17-0, Fax 02 61-9 15 17-20, E-Mail: koblenz@igmetall.de, Internet: www.koblenz.igmetall.de
Redaktion: Reiner Göbel (verantwortlich), Petra Belzer

NACH 22 JAHREN ALS ZWEITER BEVOLLMÄCHTIGTER UND GESCHÄFTSFÜHRER

Wolfgang Gruber sagt »Tschüss und alles Gute«

Am 25. Januar ist Wolfgang Gruber offiziell im Kreise vieler Weggefährten in die Freistellungsphase der Altersteilzeit verabschiedet worden. Aus diesem Anlass ein kurzes Interview mit ihm. Damit verbindet die Redaktion Dank und Würdigung seines persönlichen Einsatzes auch im Namen der ganzen Organisation.

metallzeitung: Wie hat das bei dir alles begonnen?

Wolfgang Gruber: Es ging los als Jugendvertreter in der Ausbildung zum Maschinenschlosser bei der Maschinenfabrik Hofmann. Ich bin später noch in der Ausbildung zum Betriebsrat ge-

wählt worden. 1973 hat es den Paragraphen 78a des Betriebsverfassungsgesetzes (Übernahmeregelung für Jugend- und Auszubildendenvertreter/innen oder Betriebsräte) noch nicht gegeben und so musste ich 1973 mit Ende meiner Ausbildung den Betrieb verlassen. Bei Schenck bin ich dann als Maschinenschlosser eingestellt worden.

metallzeitung: Aber die Nicht-Übernahme hat dich nicht abgeschreckt, politisch aktiv zu bleiben?

Gruber: Im Gegenteil: 1974 wurde ich bereits wieder zum Vertrauensmann gewählt, 1975 in die Vertreterversammlung. 1976 wurde ich dann in die Vertrauenskörperleitung der Firma Schenck gewählt. Mitglied im Betriebsrat und in der hessischen Tariff Kommission der IG Metall wurde ich 1978 und Mitglied des Ortsvorstandes der Verwaltungsstelle Darmstadt in 1981.

metallzeitung: Gibt es einen besonderen Höhepunkt aus dieser Zeit im Betrieb?

Gruber: Es gab sehr viele, ein besonderer war die Auseinandersetzung um die 35-Stunden-Woche und damit verbunden die Aussperrung 1984 bei Schenck. Trotz dieser Willkürmaßnahme ist es den Arbeitgebern nicht gelungen, die Kollegen und Kolleginnen wehrlos zu machen. Unmittelbar nach Aufhebung der

viereinhalb Wochen andauernden Aussperrung traten die bei Schenck Ausgesperrten mit vollem Selbstbewusstsein für einen kompletten Tag in den Streik.

metallzeitung: Seit wann warst du Zweiter Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle?

Gruber: Im Dezember 1985 wurde ich als Zweiter Bevollmächtigter gewählt, von da an wurde ich von den Vertreter- und Delegiertenversammlungen noch weitere sechs Mal wiedergewählt.

metallzeitung: Was war dir in all den Jahren besonders wichtig?

Gruber: Die Tarifpolitik. Immer wieder gab es neue Herausforderungen. Ohne die Kampfkraft unserer Kolleginnen und Kollegen wäre es nicht gelungen, akzeptable Ergebnisse durchzusetzen. Warnstreiks vor den Toren der Betriebe waren und sind auch heute ein unverzichtbares Mittel in Tarifaueinandersetzungen. Die direkte Beteiligung der Mitglieder bei der Erstellung und Durchsetzung von Forderungen ist und bleibt das Kernelement gewerkschaftlicher Gestaltungskraft. Unser Ansehen bei den Mitgliedern und in der Öffentlichkeit wird davon geprägt.

metallzeitung: Zum Schluss, du hast das letzte Wort, was möchtest du gerne deinen Kolleginnen und Kollegen sagen?

Gruber: Mir ist vor allen Dingen wichtig, allen Kolleginnen und Kollegen und den vielen ehrenamtlichen Funktionären herzlichen Dank zu sagen für die entgegengebrachte Kollegialität und Solidarität in unseren ungezählten Auseinandersetzungen für unsere gemeinsame Sache.

Ich wünsche allen Metallern und Metallern viel Mut, Kraft und Erfolg für das weitere Ringen um soziale Gerechtigkeit und die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen. ■



Wolfgang Gruber

PIT STOP

■ Betriebsratswahlen laufen

Nach intensiver Vorarbeit ist es gelungen, bei Pit Stop für die Region Hessen, Rheinland-Pfalz und Teile von Baden-Württemberg eine Betriebsratswahl einzuleiten. Etwa 80 Beschäftigte in 19 Filialen wählen im März fünf Betriebsratsmitglieder. Wie auch bei anderen Kfz-Serviceketten ist es meist sehr schwierig, bei solchen Unternehmensstrukturen die Gründung eines Betriebsrats durchzusetzen. Unter Federführung der IG Metall Darmstadt werden die neu gewählten Betriebsratsmitglieder und die Belegschaften die Solidarität und Unterstützung der Gewerkschaft haben.

IMPRESSUM

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51 – 3 66 70
IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26–30
55116 Mainz
Telefon 0 61 31 – 27 07 80
Redaktion: Armin Groß, Günter Lorenz (beide verantwortlich),
Holger Hammer-Huhn

IG Metall-Mitglieder im Kfz-Handwerk jetzt werben

Auf Nummer sicher gehen: Tarif-Ansprüche durch Mitgliedschaft in der IG Metall jetzt sichern.

Die Arbeitgeber im Kfz-Handwerk Rheinhessen haben den Manteltarifvertrag zum 29. Februar gekündigt. Diese Kündigung trifft alle Nichtmitglieder zuerst. Ab März können Arbeitgeber beispielsweise Arbeitszeit verlängern, Urlaub kürzen oder Urlaubsgeld streichen. Für Mitglieder der IG Metall stellt sich

die Situation anders dar: Es gilt der Manteltarifvertrag »in Nachwirkung«.

Das bedeutet, solange kein neuer Vertrag abgeschlossen ist, gelten die Regelungen aus dem gekündigten Tarifvertrag weiter. Diesen Schutz können sich Nichtmitglieder noch bis zum 29. Februar sichern, in dem sie

jetzt noch Mitglied werden. Bitte spricht eure Kolleginnen und Kollegen an und nehmt sie in die IG Metall auf, damit in dieser und auch in zukünftigen Tarifrunden unsere Organisation durchsetzungsfähig bleibt. Damit wir Verschlechterungen unserer Arbeits- und Lebensbedingungen abwehren können.

WERNER RICHTER

»Mit der IG Metall links abgebogen«

Am 1. April 1957 beginnt Werner Richter mit gerade mal 14 Jahren seine Ausbildung als Maschinenschlosser beim Textilmaschinenbauer Fleissner in Egelsbach. Nach über 50 Jahren Arbeit geht es jetzt in den Ruhestand.

1965 steigt er auf, wird Vorarbeiter in der Reparaturabteilung. Doch die heile Welt hält nicht lange an. Die Stimmung von 1968 macht nicht am Werkstor, hinter dem seiner Zeit auch der Besitzer, Herr Fleissner in seiner Villa wohnt, halt. In der Belegschaft, insbesondere unter den Arbeitern, wächst der Wunsch nach mehr Mitsprache und Demokratie im Betrieb.

1971 kommt es zu mehreren Flugblattaktionen vor dem Tor, der Ruf nach einem Betriebsrat wird immer lauter. Ende 1971 ist es dann fast soweit. Die IG Metall lädt zu einer ersten Betriebsversammlung in die Bahnhofsgaststätte von Egelsbach ein. 16 Kollegen, unter ihnen auch Werner Richter, folgen dem IG Metall-Aufruf und wählen einen Wahlvorstand, während im Nebenraum der gleichen Kneipe die Werksleitung sitzt.

Herr Fleissner erkennt, dass kein Weg mehr am Betriebsrat vorbeiführt, und vereinbart mit der IG Metall und dem Wahlvorstand eine weitere Versammlung im Betrieb, auf der unter großer Beteiligung erneut ein Wahlvorstand gewählt wird. Dann wird die Belegschaft noch einmal hingehalten abzuwarten, bis in Bonn das neue Betriebsverfassungsgesetz verabschiedet wird.

1972 ist es dann endlich soweit. Neun Kollegen werden in den Betriebsrat gewählt. Mit dabei der Vorarbeiter Werner Richter. Der Betriebsleiter fragt ihn: »Wollen Sie mit uns auf dem rechten Weg gehen und Meister werden, oder wollen Sie mit der IG Metall links abbiegen?«

Werners Entscheidung ist längst gefallen. Er wird stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Drei Jahre später, 1975, wird er freigestellter Betriebsrat, 1978 Betriebsratsvorsitzender.

Er gewinnt viele Kolleginnen und Kollegen für die IG Metall



Werner Richter und sein Nachfolger Alexander Sabo

und setzt in den folgenden Jahren viele Verbesserungen für die Belegschaft durch.

1991 beantragt Fleissner die Zustimmung des Arbeitsgerichts zur Kündigung von Werner Richter und zwei weiteren Betriebsräten. Grund: Gewerkschaftsarbeit im Betrieb. Vor dem Gericht kommt Fleissner nicht durch, muss die Kündigungen zurücknehmen. Werner Richter erinnert sich noch ganz genau: »Der Gerichtssaal war voll. Es gab viel Solidarität, auch aus anderen Betrieben.«

Drei Jahre später, 1994, kämpfen die Metaller mit Werner Richter an der Spitze für einen Tarifvertrag. Zwei Demonstrationen quer durch Egelsbach – das hatte es noch nicht gegeben. Am Ende der Auseinandersetzung steht eine Vereinbarung, die die Tarife der Metall- und Elektroindustrie anerkennt. Auf Arbeitnehmerseite unter-

schreibt der Betriebsrat, nicht die IG Metall, weil Herr Fleissner es so will.

Knapp zwei Jahre hält der Vertrag, dann teilt Herr Fleissner in einem schlichten Aushang mit, dass die Vereinbarung wegen der Sperrwirkung des Paragraphen 77 Abs. 3 Betriebsverfassungsgesetz unwirksam ist. Juristisch hat er Recht, das Vertrauen der Belegschaft und des Betriebsrats hat er missbraucht.

Seit dieser Zeit gibt es regelmäßig Auseinandersetzungen, damit die von der IG Metall erkämpften Erhöhungen auch bei Fleissner gezahlt werden.

2003 wird die Firma Fleissner an die Zimmer AG verkauft, 2006 an die Trützschler Group. Seit dieser Zeit ist es ruhiger, sachlicher geworden, sagt Werner Richter.

In diesen Tagen, genauer gesagt am 29. Februar, verlässt Werner Richter nach über 50 Jahren

die Firma Fleissner. Leicht fällt ihm das nicht. Aber die Entscheidung, mit der IG Metall links abzubiegen, hat er nie bereut.

Wir sagen Danke und wünschen alles Gute, vor allem Gesundheit. ■

SENIOREN

■ 11. März, 14.30 Uhr

»Der Zug in die Fremde«. Lesung mit Giuseppe Bruno IG Metall-Vorstandsverwaltung, Wilhelm-Leuschner-Straße 79, Konferenzraum 1

IMPRESSUM

IG Metall Frankfurt am Main
Wilhelm-Leuschner-Str. 69–77
60329 Frankfurt am Main,
Telefon 0 69 – 24 25 31-0
Fax 0 69 – 24 25 31-42
Redaktion: Bernd Rübsamen
(verantwortlich), Katinka
Poensgen

WAHLAUFRUF

■ Organisationswahlen 2008 bei der IG Metall Hanau

Die Mitglieder der IG Metall-Verwaltungsstelle Hanau wählen in der Zeit vom **1. März bis 31. März ihre 100 Delegierten.**

Die neue Delegiertenversammlung ist das beschlussfassende Organ auf der örtlichen Ebene (Paragraf 15 der neuen IG Metall-Satzung). Die Delegiertenversammlung bestimmt die Politik der Verwaltungsstelle Hanau. Die Delegiertenversammlung gibt den Mitgliedern der Tariffkommission Empfehlungen zu den Tarifforderungen. Sie wählt die Delegierten zu den Gewerkschaftstagen, zur Bezirkskonferenz, die Bevollmächtigten, den Ortsvorstand und die DGB-Regionsdelegierten. Die Amtszeit beträgt vier Jahre. Wählbar sind nur Mitglieder mit mindestens zwölfmonatiger ununterbrochener Gewerkschaftszugehörigkeit. Wählen darf, wer mindestens drei Monate ununterbrochen Mitglied der IG Metall ist.

■ Beteiligung von Frauen

Im Paragraf 13 der neuen IG Metall-Satzung ist vorgeschrieben: In den Organen und Gremien der IG Metall müssen Frauen grundsätzlich mindestens entsprechend ihrem Anteil an der Mitgliedschaft vertreten sein. Das Verfahren ist in einer Richtlinie geregelt. **In unserer Verwaltungsstelle beträgt der Frauenanteil 21 Prozent. Dies bedeutet, dass mindestens 21 Frauen gewählt werden müssen.**

Was ist neu. Die Mitglieder eines Wahlkreises können auf Vorschlag des Ortsvorstands beschließen, zusätzlich zu den ordentlichen Delegierten **stellvertretende Delegierte** zu wählen, die im Verhinderungsfall des ordentlichen Delegierten oder der Delegierten nach dem Rangreihenverfahren das Mandat in der Delegiertenversammlung wahrnehmen. Die Wahl der Stellvertreter/innen ist in einem gesonderten Wahlvorgang vorzunehmen. Es werden maximal so viele Stellvertreter/innen gewählt, wie Delegierte zu wählen sind.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Im März werden die Delegierten der IG Metall Verwaltungsstelle Hanau neu gewählt.

Folgende Einladung gilt für die Wahlbezirke 17 und 18 (den Termin entnehmen Sie bitte aus der rechten Spalte)

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

hiermit laden wir ganz herzlich zu den Mitgliederversammlungen in den Wahlbezirken 17 und 18 zur Wahl der Delegierten für die Delegiertenversammlung der Wahlperiode 2008 bis 2011 ein.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Aktuelles aus den Betrieben
3. Aufbau und Aufgaben der IG Metall nach dem Gewerkschaftstag 2007
4. Wahl einer Wahlkommission
5. Beschlussfassung der Mitglieder des Wahlkreises 17 und 18 über stellvertretende Delegierte
6. Wahl für Wahlkreis 17, fünf Delegierte, davon ist gemäß Paragraf 13 der IG Metall Satzung mindestens ein Mandat von einer Frau zu besetzen
Wahl für Wahlkreis 18, 24 Delegierte, davon sind gemäß Paragraf 13 der IG Metall Satzung mindestens sechs Mandate von Frauen zu besetzen
7. Wahl der stellvertretenden Delegierten – siehe TOP 6
8. Verschiedenes
– Anträge

Mit freundlichen Grüßen

Michael Pilz
Erster Bevollmächtigter

Richard Pfaff
Zweiter Bevollmächtigter



Wählbar sind nur Mitglieder mit mindestens zwölfmonatiger ununterbrochener Gewerkschaftszugehörigkeit und satzungsgemäßer Beitragsleistung während dieser Zeit.

Wählen darf, wer mindestens drei Monate ununterbrochen Mitglied der IG Metall ist.

Zur Mandatsfeststellung bitten wir, den Mitgliedsausweis mitzubringen.

WAHLTERMINE

Wahlbezirke 1 bis 16

■ Betriebe

Den Mitgliedern in den Betrieben werden die Wahltermine per Aushang im Betrieb oder mit einer gesonderten Einladung bekannt gegeben.

Wahlbezirk 17

■ Arbeitslose und Einzelzahler

Montag 17. März, 17 Uhr
IG Metall Bildungsstätte
Bad Orb
Würzburger Straße 51
63619 Bad Orb
Telefon: 0 60 52 – 8 91 01

Wahlbezirk 18

■ Senioren

Montag 17. März, 14 Uhr
IG Metall Bildungsstätte
Bad Orb
Würzburger Straße 51
63619 Bad Orb
Telefon: 0 60 52 – 8 91 01

Die erste ordentliche Delegiertenversammlung ist am 23. April, um 17.15 Uhr in der Klosterberghalle in Langenselbold.

HINWEIS

Am 8. März ist der Internationale Frauentag im Foyer des Alten Rathauses in Hanau von 10 bis 14 Uhr. Die Veranstaltung der IG Metall-Frauen zum Internationalen Frauentag mit dem Thema »Saubere Kleidung«, Referat von Christiane Wilke vom IG Metall Vorstand, ist am 15. März im DGB-Jugendheim in Hanau, von 15 bis 17 Uhr.

IMPRESSUM

IG Metall Hanau
Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Telefon: 0 61 81 – 92 02-0
Fax: 0 61 81 – 92 02-50
www.igmetall-hanaufulda.de
E-Mail: hanau@igmetall.de
Redaktion: Michael Pilz (verantwortlich)

Erfahrungen aus 2007 – Ansatzpunkte für 2008

■ Johnson Controls Mehr Sicherheit und höhere Einkommen

Die Vereinbarungen zur Standort- und Beschäftigungssicherung für 768 Beschäftigte und 18 Auszubildende sichern die Arbeitsplätze bis 2013, und die Einkommen werden durch Era mit Regelüberführung für alle erhöht.

■ Sell

Arbeits- und Ausbildungsplätze gesichert bis zum Jahr 2012, Notwendige Zukunftsinvestitionen durchgesetzt.

■ Tariffbewegung Stahlindustrie Januar 2008

Forderungen: 8 Prozent mehr Geld, 100 Euro für Azubis, Regelüberführung beim Neuen Entgeltsystem »GERT«, Entlastung älterer Arbeitnehmer im 5. Schichtsystem durch zusätzliche freie Tage.

■ Wir werden mehr und stärker
673 neue Mitglieder im Jahr 2007 führen in der Verwaltungsstelle zu mehr Handlungsfähigkeit und Durchsetzungskraft.



Alle Anlagen standen am 8. Februar still – mehr als 350 Beschäftigte folgten dem Aufruf der IG Metall-Verwaltungsstelle Herborn und beteiligten sich am ersten Warnstreik in der Tariffauseinandersetzung bei TKN in Dillenburg.

IMPRESSUM

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Telefon 0 27 72-30 63
Redaktion: Hans-Peter Wieth
(verantwortlich), Bernd Weise,
Andrea Theiss, Harald Serth

ARBEITSPROGRAMM FÜR 2008 BIS 2010

Ziel: Lebensqualität

An Lahn und Dill, im Hinterland und Westerwald gilt es, für mehr soziale Sicherheit einzutreten.



Gute Arbeit – mehr vom Leben. Mit unserem Arbeitsprogramm für die Jahre 2008 bis 2010 wollen wir die Arbeit im Betrieb und in der Verwaltungsstelle noch besser planen und koordinieren. Wir wollen dafür sorgen, dass sich die Arbeits- und Lebensbedingungen verbessern. Es geht um sichere Arbeitsplätze, gute Arbeit, die nicht krank macht, es geht um höhere Einkommen und mehr Beteiligung.

Wir wollen betriebliche und regionale Standards setzen. Sozial ist nicht, was Arbeit schafft, es geht nicht um jede Arbeit, es geht um zumutbare und soziale Arbeits- und Lebensbedingungen. Es geht um Einkommen, die zum Leben ausreichen und um altersgerechte Arbeit in den Betrieben.

Wir wollen dafür sorgen, dass mehr Beschäftigte an Qualifizie-

rung teilnehmen können und so die längerfristigen Beschäftigungschancen erhöht werden. Wir wollen nicht, dass die Menschen bis 67 arbeiten müssen, wir wollen flexible Altersausstiegslösungen und eine Beschäftigungsbrücke zwischen Jung und Alt. Wir wollen bessere und mehr Ausbildungsplätze. Wir wollen in den Betrieben gesicherte tarifliche Einkommens- und Arbeitsbedingungen. Wir wollen der Arbeit wieder ein Maß geben und die fortschreitende Leistungsverdrängung zurückdrängen. Dafür brauchen wir aktive Betriebsräte und Vertrauensleute, Mitglieder und noch mehr Handlungs- und Durchsetzungskraft.

Wir laden dich und euch alle ein, macht mit.

Hans-Peter Wieth,
Erster Bevollmächtigter

TERMINE

- 3. März, 17 Uhr, OJA, Verwaltungsstelle Herborn, Sitzungszimmer
- 11. März, 13 Uhr, SBV-AK, Verwaltungsstelle Herborn, Sitzungszimmer
- 11. März, 19 Uhr, »Hütter Treff« Ludwigshütte, Biedenkopf
- 13. März, 17 Uhr, AK Werkzeug- und Formenbauer, Verwaltungsstelle Herborn, Sitzungszimmer
- 17. März, 14 Uhr, Mitgliederversammlung Senioren, Evangelisches Gemeindehaus Herborn, Am Hintersand
- 18. März, 17 Uhr, OFA, Verwaltungsstelle Herborn, Sitzungszimmer

FRAUENTAG

Einladung zum Frauen(tags-) Film am 8. März um 18 Uhr im Gloria-Kino in Dillenburg.

»Die Herbstzeitlosen«

Kartenreservierungen über die IG Metall-Verwaltungsstelle Herborn, Abendkasse 3,50 Euro. Bereits am 7. März gibt es in verschiedenen Betrieben Frauen-Frühstückspausen.

VISSMANN

■ Tariffucht – Undank ist des Chefs Lohn

Nachdem der Inhaber des bekannten Heizungsherstellers die Beschäftigten in der Vergangenheit zu unbezahlter Arbeitszeit »überreden« lies, kam Ende des vergangenen Jahres dann der Austritt aus dem Verband mit Tariffindung. Damit sind für die Zukunft Arbeits- und Einkommensbedingungen noch unsicherer geworden. Sehr viele Beschäftigte wurden Mitglied der IG Metall. Sie fordern die Rückkehr zum Flächentarifvertrag und wollen die entstandene Situation nicht einfach hinnehmen. Der gute Organisiertengrad soll uns dabei helfen Tariffindung wieder zu erreichen.

8. MÄRZ

Internationaler Frauentag in der DGB-Region Nordhessen

■ Bad Hersfeld

6. März 18.30 Uhr, Saal Gewerkschaftsbüro Bad Hersfeld: »Musik in meinen Ohren – der Dreiklang Entgeltgleichheit, Karrierechancen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie.« Ab 17 Uhr Internationales Frauenfest im Buchcafé Bad Hersfeld.

■ Schwalm-Eder

8. März 9.30 Uhr, Stadthalle Melsungen: Frauenfrühstück »Genug ist genug: Ein Blick zurück und weiter geht's«. Mit Beiträgen von Dörte Ahrens und Birgit Dilchert.

8. März, 15 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Schwalmstadt-Michelsberg. »Europa ist weiblich! Frauenrechte in der EU«. Vortrag von Barbara Weiler, MdEP.

8. März 19.30 Uhr, Gudenberg, Dr.-Georg-August-Zinn-Schule »Revolution der Barbiepuppen«. Ana und Anda mit unfrisierten Liedern. Info-Telefon: 056 81-77 51 91-192.

KABARETT

■ »Ein Tritt frei«

Die Lebensberaterin aus Passion, Helene Mierscheid, die zehn Jahre als Politikberaterin tätig war und diesen Job wegen »nachgewiesener Sinnlosigkeit« aufgegeben hat, tritt mit ihrem Programm »Ein Tritt frei!« am 8. März um 17 Uhr im DGB Haus in der Spohrstraße auf. Eintritt sechs Euro, drei Euro für Schüler, Studenten und Erwerbslose. Kartenvorverkauf DGB, Spohrstraße 6-8, Kassel.

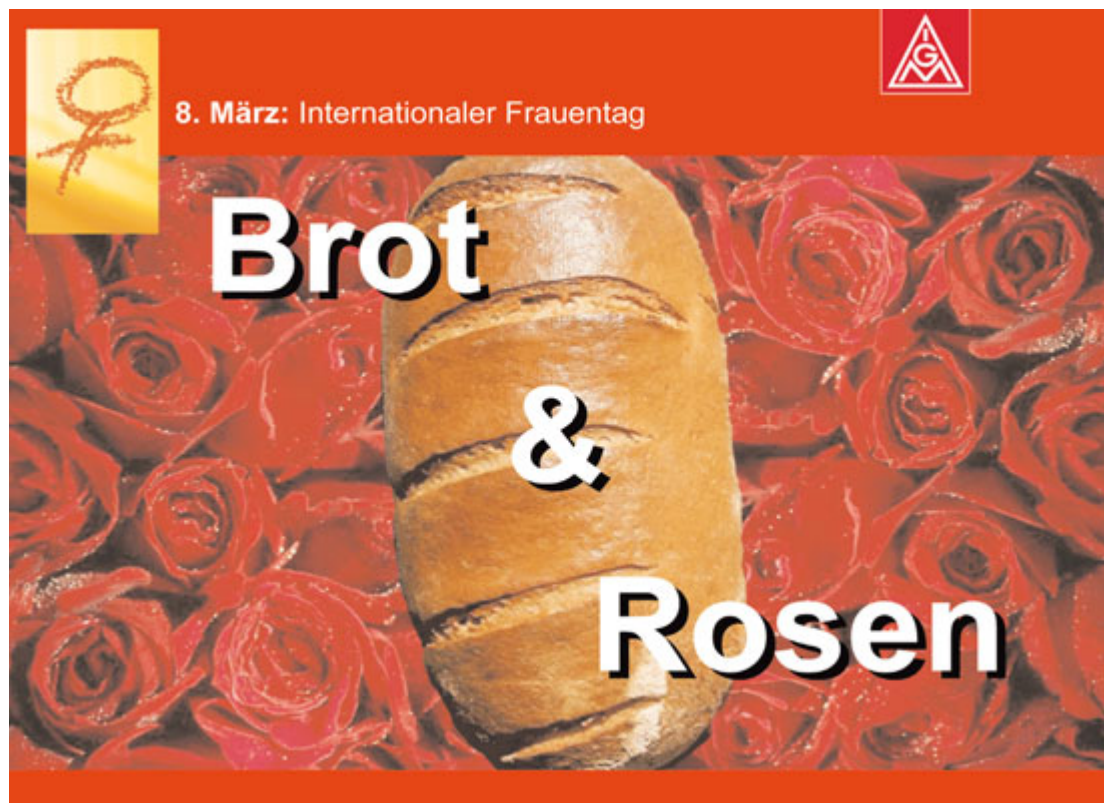
IMPRESSUM

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6-8
34117 Kassel
Telefon 05 61 - 7 00 05-0
Fax 05 61 - 7 00 05-44
E-Mail:
nordhessen@igmetall.de,
Redaktion: Ullrich Meßmer
(verantwortlich), Walter Schulz

INTERNATIONALER FRAUENTAG

Das Motto ist »Ich bin mehr wert«

Im Vorfeld des Internationalen Frauentags gibt es am 3. März eine interessante Veranstaltung.



Unter den Stichworten »Ich bin mehr wert! Gute Arbeit anstatt Leiharbeit, Mindestlohn und geringfügige Beschäftigung« laden der DGB, die IG Metall, die Gewerkschaft Verdi und die evangelische Kirche Kurhessen-Wald-

eck aus Anlass des Internationalen Frauentages zu einer Gesprächsrunde ins DGB-Haus in der Kasseler Spohrstraße am 3. März um 17 Uhr ein. Die Gesprächspartnerinnen sind Angelika Beier vom DGB Landesbezirk, Christine

Brodde von der IG Metall, Mechtild Middeke (Verdi) und Martina Spohr von der evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck.

Im Anschluss an die Diskussion heißt es »kommt zusammen – get together«. ■

Frauentag: Griff in die Geschichte

Bei einem Streik 1908 verbrannten 129 Arbeiterinnen.

Am 8. März 1908 traten die Arbeiterinnen der Textilfabrik Cotton in New York gegen ihre unmenschlichen Arbeitsbedingungen und Hungerlöhne in den Streik.

Um eine Solidarisierung der Gewerkschaften und anderer Belegschaften zu verhindern, wurden die Frauen von dem Fabrikbesitzer und seinen Aufsehern eingeschlossen.

Aus ungeklärten Gründen brach ein Brand aus – 129 Arbeiterinnen starben in den Flammen.

Die Internationale Frauenkonferenz in Kopenhagen beschloss 1910 einstimmig, neben dem 1. Mai, jährlich einen eigenen Kampf- und Forderungstag für Frauen einzuführen.

Am 8. März 1917 begann der große Textilarbeiterinnen-Streik in St. Petersburg, der sich später zur »Februarrevolution« (nach dem alten russischen Kalender) ausweitete. Zur Erinnerung an diese Ereignisse von 1917 wurde 1921 der Internationale Frauentag auf den 8. März festgelegt.

Betriebsrätinnenschulung Familie und Beruf

Aus Anlass des Internationalen Frauentages lädt die IG Metall Nordhessen zu einer Betriebsrätinnenschulung am 5. März um 9 Uhr im DGB Haus in Kassel, Raum 3, Spohrstraße 6-8 ein.

Das Thema : »Betriebliche Initiativen zur Förderung von Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie betriebsnaher Kinderbetreuung«.

Die anfallenden Kosten sind entsprechend Paragraph 37.6 BetrVG durch den Arbeitgeber zu erstatten. Pro Teilnehmer ist eine Seminarpauschale von 25 Euro zu entrichten.

TERMINE

März

■ Wahldelegiertenversammlung

Wahl des neuen Ortsvorstandes und der Bevollmächtigten
8. März, 8.30 Uhr, Heimathaus



■ Internationaler Frauentag

Veranstaltung des DGB und des Neuwieder Frauenbündnisses
8. März, Café Auszeit

■ Internationaler Tag gegen Rassismus

21. März

■ Arbeitstagung für Betriebsräte

26. März, 8 Uhr, Heimathaus

April

■ Sozialpolitisches Forum

7. April, 17 Uhr Heimathaus

■ Mitgliederentwicklung

Wochenendseminar für aktive Werberinnen und Werber
18. und 19. April,
Hotel Westerwaldtreff
in Oberlahr

■ Arbeitstagung für Betriebsräte

30. April, 8 Uhr, Heimathaus

Mai

■ »Gute Arbeit muss drin sein«

Veranstaltung des DGB zum Internationalen Tag der Arbeit
1. Mai, Koblenz,
weitere Infos werden noch
bekannt gegeben

■ Vertrauensleutekonferenz

5. Mai, 17 Uhr, Heimathaus

■ Arbeitstagung für Betriebsräte

28. Mai, 8 Uhr, Heimathaus

ÖRTLICHES PARLAMENT DER IG METALL

Delegiertenwahlen abgeschlossen

Die Konstituierung der Delegiertenversammlung ist am 8. März. Die seit 3. Januar laufenden Wahlen der Delegierten für das örtliche Parlament der Neuwieder IG Metall sind abgeschlossen.

In insgesamt 32 Mitgliederversammlungen haben die Neuwieder Metallerinnen und Metaller 61 Männer und Frauen in die Delegiertenversammlung gewählt. Bei den Versammlungen in Wahlgemeinschaften und Betrieben sind arbeitslose und studierende Kolleginnen und Kollegen, Seniorinnen und Senioren sowie die Kolleginnen und Kollegen des Handwerks, aus der Textil- und Holzbranche und natürlich aus der Metall- und Elektroindustrie an der Wahl beteiligt worden. Somit ist im neuen örtlichen Parlament der IG Metall Neuwied ein repräsentativer Querschnitt der gesamten

Mitgliedschaft vertreten. Die gewählten Delegierten werden künftig über die Politik der IG Metall mitentscheiden.

Zur Delegiertenversammlung hinzu kommen werden diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die im März in den Ortsvorstand gewählt werden und kein Mandat als Delegierte inne haben, so dass die neue Delegiertenversammlung nach ihrer Konstituierung am 8. März voraussichtlich aus 72 Kolleginnen und Kollegen bestehen wird.

Für zwei Kolleginnen und für 15 Kollegen ist es die erste Amtszeit. 27 ehemalige Delegierte haben nicht wieder kandidiert oder

sind nicht wieder gewählt worden, neun sind wegen Erreichens des Rentenalters oder aus anderen Gründen während der vergangenen Wahlperiode ausgeschieden.

Die IG Metall Neuwied bedankt sich an dieser Stelle sehr herzlich bei allen »Ehemaligen« für ihr Engagement in den vergangenen vier Jahren.

Allen neu und wiedergewählten Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir zu ihrer Wahl und wünschen ihnen für ihre zukünftige verantwortungsvolle Aufgabe viel Erfolg und stets gute Entscheidungen im Interesse unserer Mitglieder. ■

Der Arbeitskreis Internationaler Frauentag 2008 Neuwied lädt ein:

»Worte aus der Märchenmühle« Lesung mit Tanja Corbach

anschließend Eröffnung der Ausstellung »Weibsbilder«

Samstag, den 8. März, ab 11 Uhr
im Café Auszeit, Engerser Straße 34, 56564 Neuwied
Der Eintritt ist frei.



KURZ GEMELDET

Tariffbewegung im Kfz-Handwerk:

Die Tarifkommission für das Kfz-Handwerk hat für das Tarifgebiet Rheinland-Rheinhausen die Forderung für die diesjährige Tarifrunde beschlossen: Der von den Arbeitgebern gekündigte Manteltarifvertrag soll wieder geschlossen und die Entgelte um 5,5 Prozent erhöht werden. Die ersten Verhandlungen mit den hiesigen Arbeitgebern sind für den 13. März angesetzt.

IMPRESSUM

IG Metall Neuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon 0 26 31 – 83 68-0
Fax 0 26 31 – 83 68 22
E-Mail: neuwied@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-neuwied.de
Redaktion: Wolfgang Collet
(verantwortlich), Britta Cordes

BEZIRKSLEITER ARMIN SCHILD ZU BESUCH IN DER VERWALTUNGSSTELLE

Dank und Anerkennung für erfolgreiche Arbeit

Die IG Metall Trier ist die erfolgreichste Verwaltungsstelle im Bezirk Frankfurt.

Bei seinem Besuch in der Verwaltungsstelle würdigte Armin Schild die erfolgreiche Arbeit des Trierer Teams: Trier sei zum wiederholten Male die erfolgreichste unter den 27 Verwaltungsstellen im Bezirk Frankfurt. Dies gelte beim Mitgliederzuwachs als auch bei der Beitragsentwicklung, wo sie weit

über dem Bundesdurchschnitt zugelegt hat. Mit insgesamt 588 neuen Mitgliedern konnte das gute Jahr 2006 in 2007 nochmals um 47 Prozent gesteigert werden.

Auch der Bezirk Frankfurt konnte mit einer Steigerung von fast 18 Prozent im Jahr 2007 ein sehr gutes Ergebnis erzielen. »Mit diesem Ergebnis zählen wir zu den erfolgreichsten Gewerkschaftsgliederungen Deutschlands«, betonte Armin Schild. In einem gemeinsamen Gespräch mit dem Bezirksleiter lobte der Erste Bevollmächtigte, Roland

Wölfl, die erfolgreiche Arbeit der IG Metall-Betriebsräte in den Betrieben. »Sie wissen genau, wo den Beschäftigten der Schuh drückt. Sie halten gemeinsam mit der IG Metall vor Ort dagegen, wenn Arbeitgeber versuchen, die Tarifverträge anzugreifen oder den Beschäftigten in den Geldbeutel zu greifen.«

Bei Raybestos in Morbach, die vor wenigen Tagen an die INA-Scheffler Gruppe verkauft wurden und bei Ideal Standard in Wittlich, die mit Bain Capital seit einigen Monaten auch einen neuen Eigentümer haben, informierte sich Armin Schild bei Betriebsrundgängen mit den Betriebsräten und Vertretern der Geschäftsleitung über die neuesten unter-



Bezirksleiter Armin Schild bei der Firma Raybestos in Morbach.

nehmerischen Entwicklungen vor Ort. Mit Blick auf die Situation beider Unternehmen warnte Armin Schild die neuen Eigentümer davor, zukünftig tarifliche Ansprüche der Beschäftigten in Frage zu stellen. »Wir sind eine starke Gewerkschaft und sind in der Lage, uns zu wehren. Vor allem die Trierer Metaller haben dies bei solchen Vorhaben schon mehrmals konsequent und erfolgreich unter Beweis gestellt.« ■



Armin Schild bei der Firma Ideal Standard in Wittlich.

1005 Jahre Treue zur IG Metall

Jubilarehrung im Kloster Karthaus in Konz.

Horst Schmitthenner, ehemaliges Mitglied des IG Metall-Bundesvorstands und ausgewiesener Sozialexperte, dankte 33 Jubilarinnen und Jubilaren für ihre langjährige Treue zur IG Metall.

Seine besondere Anerkennung galt Martina Herwig-Berg, die früher lange Jahre im Trierer Gewerkschaftsbüro tätig war und Albert Seitz (ehemals Firma Laeis-Bucher) für 60 Jahre treue Mitgliedschaft. Horst Schmitthenner, der in seiner Laudatio einen umfassenden

Überblick über die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Zusammenhänge der Nachkriegszeit gab, forderte die Anwesenden eindringlich auf, weiterhin aktiv gegen die beschlossene Rente mit 67, vor allem aber für eine weiterhin geförderte Altersteilzeitregelung, zu kämpfen.

Die jeweiligen Jubiläumsjahre wurden durch eine filmische Zusammenfassung wichtiger und unterhaltsamer Ereignisse verdeutlicht.



Jubilarehrung im Kloster Karthaus in Konz.

Weiterer Angriff auf Erreichtes

IG Metall Trier gewinnt 70 neue Mitglieder beim Prüm Türenwerk.

Nachdem Ende 2007 der Ergänzungstarifvertrag beim Prüm Türenwerk ausgelaufen war, wollte die Unternehmensleitung des Prüm Türenwerkes weitere Zugeständnisse von den Beschäftigten.

Daraufhin berief die IG Metall Trier die Tariff Kommission sowie zwei Mitgliederversammlungen ein. Schnell stellte sich heraus, dass sich die Metallerinnen und Metaller beim Prüm Türenwerk nicht ein zweites Mal von Verlagerungsdrohungen sowie Prämienkürzungen und Verbandsaustritt erpressen lassen. Außerdem haben sich weitere 70 Beschäftigte entschlossen, der IG Metall beizutreten. Dies konnte nur gelingen weil Vertrauensleute, IG Metall-

Betriebsräte sowie die Hauptamtlichen der IG Metall Trier entschlossen und einmütig handelten. Die Redaktion bedankt sich bei den Prümer Metallerinnen und Metallern für ihr mutiges und solidarisches Vorgehen. »Zur Nachahmung empfohlen.«

JUBILARE

März 2008

60 Jahre: Nink, Willi

50 Jahre: Zimmer, Johann

40 Jahre: Reinert, Hans- Richard

25 Jahre: Gerhard, Elvira; Hild, Doris; Rohr, Michael; Schneider, Egon; Schönberger, Roswitha.

IMPRESSUM

IG Metall Trier
Herzenbuscher Straße 52
54292 Trier
Telefon 06 51 – 99 198-0
Fax 06 51 – 99 198-20
E-Mail: trier@igmetall.de
Internet: www.trier.igmetall.de
Redaktion: Roland Wölfl (verantwortlich), Dieter Schmelter



Mitgliederversammlung beim Prüm Türenwerk.

GLÜCKWÜNSCHE

Unsere Geburtstagskinder im März:

■ 93 Jahre

Helmut Vollmer, Gries

■ 85 Jahre

Hans Brunner, Schönenbg.-Kübelbg.

Friedrich Ringle, Zweibrücken

Leonhard Roll, Pirmasens

Karl Schermann, Martinshöhe

■ 80 Jahre

Ludwig Gassmann, Spiesen-Elversberg

Johanna Hoffmann, Lambsborn

Berthold Jung, Homburg

Rudolf Latterner, Altenglan

Egon Sachs, Homburg

Walter Scherer, Schönenbg.-Kübelbg.

Walter Trapp, Langenbach

■ 85 Jahre

Günther Hock, Kirkel

Hans Höchst, Bexbach

Werner Jung, Kirkel

Ronald Klein, Bechhofen

Jakob Maurer, Zweibrücken

Helmut Meyer, Breitenbach

Hans Triem, Zweibrücken

Ilse Wagmann, Bexbach

Erich Zarn, Bechhofen

Erich Zorn, Schönenbg.-Kübelbg.

■ 70 Jahre

Maria Busuluk, Homburg

Wilhelm Ecker, Brücken

Heinz Geiger, Homburg

Horst Herb, Homburg

Helga Huntemann, Blieskastel

Tibor Jakosits, Homburg

Horst Krick, Selchenbach

Erich Müller, Bexbach

Gerd Nikolaus, Frohnhofen

Willi Noll Knopp, Labach

Rudolf Preiss, Dellfeld

Anastasia Respondek, Homburg

Heinrich Ruble, Pirmasens

Ernst Schmidt, Hornbach

Norbert Schmitt, Bexbach

Hans Schneider, Zweibrücken

Urban Trautmann, Börsborn

Günter Veidt, Pirmasens

Dietmar Werk, Bad Breisig

Hinweis: Geburtstagskinder, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung.

IMPRESSUM

IG Metall Homburg-Saarpfalz,
Talstraße 36, 66424 Homburg,
Telefon 0 68 41 – 93 37-0,
Fax 0 68 41 – 93 37-50,
E-Mail: homburg-saarpfalz@
igmetall.de, Internet: www.
igmetall-homburg-saarpfalz.de
Redaktion: Werner Cappel
(verantwortlich), Ralf Rein-
städtler, Ralf Cavalius, Mark
Seeger

KONSTITUIERENDE DELEGIERTENVERSAMMLUNG

»An uns kommt keiner vorbei«

Stabile Beitrags- und Mitgliederentwicklung, durchsetzungsfähige Betriebs- und Tarifpolitik durch engagierte Funktionäre und Mitglieder. Vier erfolgreiche Jahre für die IG Metall Homburg-Saarpfalz.



Mit großer Mehrheit wiedergewählt: Der Erste Bevollmächtigte Werner Cappel (rechts) und der Zweite Bevollmächtigte Ralf Reinstädler führen die IG Metall Homburg-Saarpfalz auch in den nächsten vier Jahren.

Erfolg und Einfluss durch Stärke – so präsentierte die IG Metall Homburg-Saarpfalz ihre Bilanz für die Jahre 2004 bis 2007. Durchschnittlich 70 Prozent der Beschäftigten in den großen Unternehmen sind in der IG Metall organisiert. 86 Prozent aller Betriebsräte im Bereich der Verwaltungsstelle gehören der IG Metall an.

Am 10. Februar war im Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel die konstituierende Delegiertenversammlung der IG Metall Homburg-Saarpfalz.

Sie ist das höchste beschlussfassende Organ der Verwaltungsstelle – sozusagen das Regionalparlament der Metallerinnen und Metaller.

»Die IG Metall Homburg-Saarpfalz ist mit 15 600 Mitgliedern gut aufgestellt. Sie ist eine durchsetzungsfähige Interessenvertretung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Betrieben. Und sie ist dadurch auch eine ernstzunehmende gesellschaftspolitische Kraft in der Region. An uns kommt keiner vorbei.«

Das unterstrich Werner Cappel, der wiedergewählte Erste Bevollmächtigte in seiner Rede an die Delegierten. Wie Werner Cappel wurde auch Ralf Reinstädler, dem Zweiten Bevollmächtigten, von der Delegiertenversammlung das Vertrauen ausgesprochen. Beide wurden mit großer Mehrheit für die nächsten vier Jahre in ihren Ämtern bestätigt.

»Wir haben viel erreicht. Darauf können wir alle stolz sein. Das war nur möglich durch unsere vielen engagierten Funktionäre und Mitglieder.« ■

Unser starkes Rückgrat in den Betrieben

Die Vertrauensleutewahlen in der Region Homburg-Saarpfalz sind vom 1. März bis 31. Mai 2008.

»Die Vertrauensleute sind unser starkes Rückgrat in den Betrieben. Ohne sie läuft nichts«, betonte Werner Cappel in seiner Rede auf der konstituierenden Delegiertenversammlung.

Jetzt stehen wieder die Vertrauensleutewahlen an. Gewählt wird in den Betrieben. Wahlberechtigt sind die Mitglieder der IG Metall. Gemeinsam mit den in der IG

Metall organisierten Mitgliedern des Betriebsrats, der Jugend- und Auszubildendenvertretung und der Schwerbehindertenvertretung bilden sie den Vertrauenskörper. Er ist nah dran an den Problemen. Und er ist auch kompetent, sie tatkräftig anzugehen. Die Vertrauensleute sind die Inter-

essenvertretung der Beschäftigten und sie tragen wesentlich dazu bei, dass die IG Metall im Betrieb als offen, lebendig, engagiert und vor allem als durchsetzungsfähig erlebt und wahrgenommen wird. Darauf kommt es an.

Nah dran und kompetent
Vertrauensleute in der IG Metall



TERMINE

Erwerbslosentreffen

- 5. März, 14 Uhr in Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2.
- 13. März, 13 Uhr in Sömmerda im THEPRA Landesverband Thüringen e. V., Stadtring 19.
- 19. März, 14 Uhr in Apolda im Frauenzentrum, Bahnhofstraße 43.
- 26. März, 14 Uhr in Arnstadt im AWO Raum der Begegnung, Professor-Frosch-Straße 19 in Arnstadt.

Delegiertenversammlung

- 8. März, 9 Uhr. Ort: Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland, Kranichfelder Straße 3 in Erfurt.

Sitzung des OJA, Orts-Jugend-Ausschusses

- 5. März, 17 Uhr. Ort: Jugendclub »filler«, Schillerstraße 44 in Erfurt.

Sitzung des OFA, Orts-Frauen-Ausschusses

- 3. März, 17 Uhr.
- 10. März, 17 Uhr.
- Ort: IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt.

Seniorenkonferenz

- 11. März, 9.30 Uhr. Ort: Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland, Kranichfelder Straße 3 in Erfurt.

Seniorenarbeitskreis Weimar

- 4. März, 9 Uhr. Ort: Bürgerzentrum »Grüne Aue«, Friedrich-Naumann-Straße 1, 99423 Weimar.

Die IG Metall Erfurt wünscht allen Kolleginnen und Kollegen sowie ihren Familien ein schönes Osterfest.

IMPRESSUM

IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt, Telefon 03 61 – 56 58 5-0, Fax 03 61 – 56 58 5-99, E-Mail: erfurt@igmetall.de, Internet: www.erfurt.igmetall.de, Redaktion: Gerd Brücker (verantwortlich), Thomas Steinhäuser

IG METALL ERFURT 2004 BIS 2008

Viel ist erreicht – viel ist zu tun

Alle vier Jahre wird die Delegiertenversammlung der IG Metall Erfurt neu gewählt.

Am Internationalen Frauentag würdigen wir besonders unsere Kolleginnen. Am 8. März ist aber auch die konstituierende Delegiertenversammlung der IG Metall Erfurt. Dann wird auf die Themen, Aktionen und die Arbeit der vergangenen vier Jahre zurück geblickt. Und es werden zukünftige Themen besprochen. Zudem werden der Ortsvorstand und die Bevollmächtigten gewählt.

Vieles hat uns in dieser Zeit beschäftigt. Vieles gelang. Beispielsweise tarifliche Einkommenssteigerungen in verschiedenen Branchen. Manches gelang nicht. Beispielsweise der Erhalt der Firma Visita Polstermöbel. Unsere besondere Stärke liegt im gemeinsamen Handeln. Das war und bleibt der Schlüssel zum Erfolg. Und wir sind umso erfolgreicher, je mehr Kolleginnen und Kollegen als Mitglied der IG Metall mitmachen. Da haben wir in vielen Bereichen noch klare Reserven. Darum müssen wir möglichst alle Beschäftigten für eine Mitgliedschaft in der IG Metall gewinnen. Denn nur dann gelingt es, auch für die vor uns liegenden Aufgaben gewappnet und durchsetzungsfähig zu sein. Bei der Mitgliederwerbung kann jeder mitmachen. Packen wir es an. ■



Protest für den Erhalt von Visita Polstermöbel 2005.



Wir halten bei jedem Wetter durch: Tarifrunde 2006.



Bei Siemens in Erfurt 2007: Aktionen gegen eine Rente mit 67.

Ortsjugendkonferenz: Blick zurück nach vorn

Anja Körner, Rene May und Tom Scheeler bilden das Leitungsteam des Ortsjugendausschusses.

Am 19. Januar war auf dem Ritzgut Lützensömmern die diesjährige Ortsjugendkonferenz.

Nach einem Blick auf die vergangenen Aktionen und Themen erfolgte der Blick auf die zukünftigen Aufgaben. Dabei wird der Ortsjugendausschuss durch Anja Körner (mobilcom), Rene May (FSC) und Tom Scheeler (WSE) geführt. Jugendliche und Auszubildende sind eingeladen, sich an den vielen Aktionen zu beteiligen.



Ortsjugendkonferenz der IG Metall Erfurt 2008.